

Winckel-Strasse (Neustadt) 3 Heinsch, H., Lagermstr. 19 Pirwitz, F., Seem. Kahl, P., Dachd. 32 Paasch, P., Arbtr.	9 Janssen, O. A. E., Kfm. IV. 29/31 Blasse, W., Kaffeehdlg. E. 43 Mewes, A. E. 51 H. 7 Steitz, H., Kraftwgt. E. 55 Evers, techn. Oberschr. II. 59 Friedrich Stühr Kaffeehdlg. (Fil.) E. 18 Gaehthgens, W., Prof., Dr. med., wissensch. Rat E. 22 H. D. Pries, O., Lag. I. 28 H. 1 Stahl, Frau M. E. 36 H. 5 Schwaneck, K., Arbtr. II 40 H. A. Karzewski, J., Arbtr. II 68 H. B. Wähs, H., Arbtr. II 90 Reissig, O., Schneider- meister E. 96 Piepgras Wwe. D. O.E. 108 Neelmeyer, A., Lehr. IV. 110 Christoffers, J., Dr. med., Feinhardt, G.	34 Jirahle, W., Arbtr. II 60 H. 3 Pabst, G., Kond. II Woldsenweg (Eppendorf) 7 Everts, H., Dr. phil., Mathemat. G. III 9 Kopf, Hinrich Wilhelm, in gl. Fa., G. E. 11 Prochowick, W., Dr. jur., Oberlandesgerichts- rat, G. E. 65. Quast, F. E. A., u. Miteign., Adr. Kloster- strasse 24/26 12 Chopdelaine, J. A. E. 18 Neht, B. II Wolfgangsweg (Neustadt) 5 Behrle, J., Arbtr. III Wolfschlag (Hamm) 11 Heiden, W., O.-Post- sekr. III 17 Pietat, Fr. T., Geschäftsf. d. Schühhaus Platz G. m. b. H. II Wolmannstrasse (St. Georg, Hammerbrook) 27 Kaufmann, A. v. G., Diamantwerkz., G. E.	6 Hoyer, O., Zollwachtmstr. 22 E. Sirt von Jens, Frau H., Karniz b. Neu- kalen i. M. 24 E. Dieselbe Wortdamm (Al. Grasbrook) 15 Erste deutsche Virginia- Vaseline-Fabrik, Carl Heilfrisch & Co., G.	60 H. Tilge Wwe. M. E. Tilge, Rob., VP. Robert Tilge & Co. E. 106 Penk, O., Backer E. Zeisigstrasse (Barmbeck) 4 Vergien, Frau A. E. 8 Kassel, E., Kaufm. O.E. 18 Sannek, A., Arbtr. E. Zenghausmarkt (Neustadt) 15 Lühr, M., Maschinist II 17 Kersten Wwe. G. E. 22/23 E. Horn, Frau F., u. Miteign., Adr. —	30 Tielcke, B. O.E. 34 Ritter Wwe. I. II 40 Fraaz, J., Glaszer E. Zippelhaus (Altstadt) 4 Leopold Mazer jr. & Co., Im- u. Exp. A. 18 Internationale Ver- kehrsgesellschaft für Handel u. Industrie m. b. H., Zweigniederl. Hamburg, G. E. Am Zolllhafen (Veddel) Grothe, E., Zollinsp. — Zollvereinsstrasse (Billw. Ausschlag) 19 Olsen, Frau E. E. 53 Petersen, H., Arbtr. III Zoppoter Strasse (Barmbeck) 1 Hopp, C. E. Martens, C., Töpfer E. 9 Kock, G., Verw.-Schr. E. 4 Hoffmann, E., Schiffszimmerm. E.
---	---	--	---	---	---

Nachtrag zum Abschnitt V.

Gesundheitswesen.

Krankenhäuser.

(Zu Seite 17)

Das Allgemeine Krankenhaus St. Georg

Lohmühlenstr., enthält 2100 Krankenbetten. Es besitzt: 1) drei Kliniken für innere Kranke, davon eine für Nervenranke; 2) zwei Kliniken für chirurgische Kranke; 3) eine Klinik für Haut- und Geschlechtsranke; 4) eine gynäkologische Klinik mit geburtshilflicher Notstation; 5) eine Klinik für Ohren-, Nasen- und Halsranke; 6) eine Kinderklinik mit Säuglingsabteilung; 7) ein Röntgen-Institut; 8) eine Klinik für physikalische Therapie; 9) ein anatomisch-pathologisches Institut, ein bakteriologisch-serologisches Institut, ein chemisch-physiologisches Institut; 10) fünf Polikliniken, eine für innerliche Kranke, eine für chirurgische Kranke, eine für Augenranke, eine für Ohren- und Nasenranke und eine dermatologische Poliklinik. In diesen wird von 11–1 Mittags unentgeltlich Kranken unentgeltliche Hilfe gewährt. Der Nachweis der Mittellosigkeit kann verlangt werden. Ferner besteht eine mit der dermatologischen Poliklinik verbundene Färsorgestelle, die von morgens 9 bis abends 9 Uhr geöffnet ist, sowie ein Ambulatorium für die zahnärztliche Versorgung für Inassen der Anstalt sowie für Schulkinder.

Das frühere Kinderhospital Baust. 2, ist unter der Bezeichnung „Kinderheilanstalt Borgfelde“ dem Allgemeinen Krankenhaus St. Georg angegliedert. Sie hat Raum für etwa 140 Kinder im Alter von 1 bis 15 Jahren sowie für 53 Säuglinge.

Die Besuchszeit der Kranken im Allgemeinen Krankenhaus St. Georg sowie in der Kinderheilanstalt Borgfelde ist Mittwochs und Sonntags 2–4 Uhr. Die Bureaus sind geöffnet 8–4 Uhr.

(Zu Seite 18)

Das Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten

(Tropenhygienisches Institut)

Ist im Anschluss an den hafenärztlichen Dienst als hamburgische Staatsanstalt im Jahre 1900 gegründet und untersteht der Gesundheitsbehörde. Diese wissenschaftliche Anstalt, belegen in der Bernhardstrasse 74, St. Pauli, hat eine Krankenabteilung mit 60 Betten. Sie dient zur Behandlung aller aus den warmen Ländern zurückkehrenden Erkrankten, sowohl der Beamten, Kaufleute usw., als auch der Seeleute.

Das Kostgeld beträgt:

- I. Für Personen, die ihren Wohnsitz im hamburgischen Staatsgebiet haben oder infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungspflicht hier unterliegen, für Seeleute von Schiffen, die in Hamburg beheimatet sind und für Seeleute von in Hamburger Hafen liegenden Schiffen, die in einem deutschen Hafen beheimatet sind (Hiesige):

in der I. Verpflegungsklasse	Mk. 20.—	für den Tag
II.	12.—	„ „ „
III.	8.50	„ „ „
für Kinder unter 15 Jahren	4.40	„ „ „
- II. Für Personen, welche in Hamburg weder wohnen noch hier der Krankenversicherungspflicht unterliegen:

in der I. Verpflegungsklasse	Mk. 30.—	für den Tag
II.	18.—	„ „ „
III.	8.90	„ „ „
für Kinder unter 15 Jahren	6.60	„ „ „

Besuchszeit an Sonn- und ersten Festtagen, sowie am Mittw. Nachm. von 2–4, Kostgänger täglich von 2–4 Uhr.

Sie wurde zunächst im Seemannshaus auf dem Hornwerk untergebracht und mit dem dortigen Seemannskrankenhaus verbunden. Im Jahre 1914 ist sie in den mit einem Kostenaufwand von 2½ Millionen Mark errichteten Neubau, Bernhardstrasse 74, verlegt worden.

Die Aufgaben des Instituts sind die Erforschung der Schiffs- und Tropenkrankheiten, Behandlung daran leidender Patienten und Ausbildung von Schiffs- und Tropenärzten. Von den wissenschaftlichen Mitgliedern des Instituts werden regelmäßig Vorlesungen im Rahmen der hamburgischen Universität abgehalten. Außerdem finden jährlich zwei große, etwa zehnwöchige Kurse und nach Bedarf kleinere Kurse für Aerzte zur Einführung in die Schiffs- und Tropenhygiene und -medizin statt. Einzelne Praktikanten werden auch außerhalb der Kurse zugelassen. Hierfür stehen besondere Arbeitsplätze zur Verfügung. Anmeldungen und Anfragen sind an die Geschäftsstelle des Instituts zu richten. Anmelde- und Obermedizinalrat Prof. Dr. Bernhard Nocht; Vorsteher der allgemeinen tropenmedizinischen Abteilung: Prof. Dr. Friedrich Fülleborn; Vorsteher der klinischen Abteilung: Prof. Dr. Gustav Giese; Vorsteher der chemischen Abteilung: Prof. Dr. Erich Martini; Vorsteher der pathologisch-anatomischen Abteilung: Prof. Dr. Martin Mayer; Vorsteher der bakteriologischen Abteilung: Prof. Dr. Martin Mayer; Vorsteher der Hygienischen Abteilung: Dr. H. Ruge, Dr. Th. W. Weise, Dr. W. Kikuth, Dr. W. Borchardt, Dr. C. Tropp, Dr. O. Hecht, wissenschaftl. Assistenten: Dr. O. Fischer, Assistenzarzt.

(Zu Seite 19)

Staatskrankenanstalt Friedrichsberg

Eingang vom Ellbecktal, hat Platz für 1612 Kranke der III., 150 der II. und 100 der I. und A. Verpflegungsklassen; ferner Abteilungen für 60 Nervenranke und für 30 Jugendliche. Die Anstalt ist in den Jahren 1862 bis 1864 erbaut worden und wurde am 17. November 1864 bezogen, 1911 bis 1918 wurde sie einem vollständigen Umbau und einer Reorganisation unterzogen. Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. et phil. Wilhelm Weygandt, Verwaltungsdirektor: J. F. B. A. Grapenbrade, in der Anstalt, Leitende Oberärzte: Prof. Dr. Eduard von Grabe, Prof. Dr. Ernst Rittershaus und Prof. Dr. Friedr. Megendorfer. Die Anstalt ist der Gesundheitsbehörde unterstellt und ist bestimmt zur Aufnahme Geistes- und Nervenranke. Die ihren ständigen Wohnsitz im Hamburgischen Staatsgebiet haben. Bei der Aufnahme des Kranken sind mitzubringen: 1. Bescheinigung eines Arztes, die die Notwendigkeit der Anstaltsbehandlung nachweist, 2. Legitimationspapiere zur Person, Legitimation: Anmeldechein, Geburtsurkunde oder Taufschein, Heiratsurkunde oder Trauschein. Das Kostgeld ist für einen Monat im Voraus zu zahlen. Als Bürgschaft für die fernere pünktliche Zahlung ist die Verpflichtung einer zahlungsfähigen Person einzuführen. Im Falle der Mittellosigkeit ist ein Ueberweisungschein des Wohlfahrtsamts beizubringen, der von dem Vorsteher des Bezirks auszustellen ist. In dem der Kranke wohnt, in dringenden Fällen wird die sofortige Hilfe nie versagt und Aufnahme gewährt, wenn auch vorstehende Bedingungen nicht erfüllt sind. Jeder Kranke, für den die unfrümmige Zahlung ganz oder teilweise nicht geleistet wird, wird dem Wohlfahrtsamt angemeldet. Dieses leistet dann der Staatskrankenanstalt Zahlung aus öffentlichen Mitteln. Anstaltsärzte ist wochentlich von 12 bis 1 Uhr in der Anstalt. Besuche bei den Kranken, wenn deren Zustand es erlaubt, werden zugelassen, für Patienten der A. I. u. II. Klassen Mittwochs u. Sonntags von 2 bis 4 Uhr. Für die übrigen Kranken Sonntags von 2 bis 4 Uhr. Für den Besuch der Kranken werden Einlasskarten ausgegeben, die im Hauptbüro der Anstalt zu empfangen sind.

Das Hygienische Staatsinstitut

an der Jungiusstr. wurde bei Reorganisation des Medizinalwesens im Jahre 1909 begründet. Seine Aufgaben bestehen in Untersuchungen und wissenschaftlichen Arbeiten im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere Be-